

an obscure yellowish spot in the lateral aspect. Legs pale yellowish.

(From one specimen.)

Described from one female from the same collection labelled „Gall No. 5“. Its structure is similar to the typical specimens.

Type of the variety *nigra*: In the Queensland Museum, Brisbane, one female on a tag (the head missing).

2. *Eurytoma acaciae* new species.

Female: — Length, 3.1 mm.

Black, punctate, the wings hyaline; a small pale yellowish area on the lateral aspect of the prothorax, cephalad; legs black, the trochanters, knees, tibiae and tarsi fuscous, the posterior tibiae black centrally. Distal funicle joint and club brownish. Pedicel globular, first funicle joint one and a third times longer than wide, the distal joint subquadrate. Head and thorax pubescent. Petiole of abdomen rugulose. Postmarginal and stigmal veins subequal.

(From two specimens, similarly magnified.)

Male: — Length, 3.00 mm.

The same, First joint of funicle nearly as long as the scape, the pedicels of the joints brownish; antenna 10-jointed, the thick hairs brownish and shorter than the diameter of any of the joints.

(From three specimens, similarly magnified.)

Described from two females, one male sent to me by Mr. C. French of Melbourne, mounted on a card labelled „Parasitic on cynipid Galls on *Acacia longifolia*, Victoria“.

Habitat: Australia-Victoria.

Types: In the Queensland Museum, Brisbane.
to be continued.

Erklärung.

„Jetzt aber bist Du, wie mir scheint, zu voreilig, jedem in spaßhaftem Tone auf die erste Herausforderung zu antworten, und das ist schon ein Schritt zur Familiarität, die man bei dieser Welt nicht suchen muß, wenn man seinen Respekt erhalten will.“

Aus einem Brief von Mozarts Vater an Wolfgang Amadäus Mozart.

Meinen Ausspruch in Nr. 8 der „Soc. Ent. (p. 32, Vol. XXIX) konnte Herr Napoleon Manuel Kheil einzig deshalb ablehnen, weil der betreffende Satz infolge eines Lapsus calamitatis nicht begründet erscheint. Es sollte heißen: „Freilich hat Kheil nach Exlarvastücken seinen *provincialis* ♂ geschildert, daher mit einer ganz unzutreffenden Diagnose etc. etc. Dieses „daher“ anstatt „dazu“ verleiht meiner Behauptung erst den unterlegten Sinn, den jeder verstehen muß, der Exlarvastücke mit Freilandtieren verglichen hat. Ich stütze meine Ansicht mit den Beobachtungen von Dr. Galvagni¹⁾ und Aichele²⁾, der sich Dr. Pagenstecher³⁾ nicht angeschlossen hat.

¹⁾ Dr. Galvagni, Ueber *Apollo ceticus* und *otlonius*. (Jahresb. Wien. Ent. Ver. p. 165. 1909.)

²⁾ Aichele in Ent. Zeitschr. Vol. XXVI. Nr. 99. 1913).

³⁾ Soc. ent. Vol. XXVIII. No. 10. p. 43. 1913.

Herrn Kheils sehr anregende Studie über die „Ab ovo-Zucht des südfranzösischen Apollo“ kenne ich natürlich gut, zumal ich einen Sonderabdruck der Güte des geschätzten Herrn Kheil verdanke.

„Hat Herr Bryk mein Exemplar gesehen“ lautet die Frage in der „Ablehnung“.

Jawohl! Herr Bryk hat nicht nur ein, sondern sieben Exemplare aus gelungenen Abbildungen in der Gubener „Int. Ent. Zeitschr.“ (vom 27. Mai 1911, Vol. V) kennen gelernt. Und gerade diese Abbildungen bekräftigen mich darin, daß man Rassen in einer Gelehrtenstube nicht ausbrüten kann. Des mutierende Merkmal: „*al. ant. externa macula costalis subnulla*“ paßt wohl auf die Prager Stücke, nicht aber auf alle Südfranzosen. Und das habe ich bemängelt. Es muß doch außer den acht gezogenen Stücken (in coll. Kheil) noch mehr *provincialis* geben! Oder ist er vielleicht ausgestorben? Wie ist es dann, wenn auf diese Herrn Kheils Diagnose nicht zutrifft? Wer heißt *provincialis*? die in Prag mit schwerer Mühe erzogenen aberrativen Stücke oder die in einer Höhe von 1320 m auf offenen Stellen des Mont Laehens stolz herumsegelnden Falter?

Der *provincialis* steht dem *pyrenaicus* (Harc.) Oberth. sehr nahe, ich habe ihn daher einmal als „die Pyrenäenform aus der Provence“ (vgl. *Parn. apollo* L. v. *Kashtshenkoi* und *Auerspergi* Reb. in Pagenstechers Jahrbüchern Vol. 65, p. 21, 1912) bezeichnet. Meine Männchen aus St. Martin und Mt. Cheiron kommen den Kheilschen Typen ganz nahe, obwohl das Individuelle der Diagnose nicht auffällt.

Ein echter *provincialis* ist aber in jedem Falle die Mutter jener acht Söhne; sie hat Rasse! Diese sollte Herr Kheil haargenau beschreiben und abbilden und die Diagnose davon wird sicher jeden befriedigen.

F. Bryk.

Entomologische Neuigkeiten.

Mächtige Schwärme von *Tortrix fumiferana* Clem. verdunkelten die Straßen von Hartford (Conn.) im Juli 1913.

Ein neuer großer Wanderzug von *Anosia plexippus* ist auf Sullivans Island bei Charleston in Süd-Carolina beobachtet worden. Ende Oktober 1913 haben sich die Falter dort zu Myriaden eingefunden.

M. Bruin Mitzmain in Manila hat experimentell nachgewiesen, daß *Tabanus striatus* mechanisch Surra überträgt. Nachdem die Fliegen an infiziertem Blut gesaugt und den Parasiten aufgenommen haben, bleibt das Trypanosoma evansi 30 Stunden lang lebend und wirksam in ihrem Darmtraktus.

Am Douglasssee in Michigan sind Mücken gesehen worden, die als Orehideenbestäuber fungieren. Sie trugen 1—4 Pollinien von *Habenaria obtusa* an den Augen, einer Orchis, die zur Zeit in Blüte stand und zahlreich sich vorfand. Diese Beobachtung ist insofern bemerkenswert, als bisher den Mücken keine Bedeutung als Bestäubungsvermittler zugeschrieben wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [Erklärung 52](#)